

## Jermaine Jackson, USA

(teil 1 von 2)



### Wann und wie begann ihre Reise zum Islam?

Es war 1989 als ich gemeinsam mit meiner Schwester eine Tour durch mehrere Länder des Mittleren Osten unternahm. Während unseres Aufenthalts in Bahrain wurden wir sehr herzlich empfangen. Dort hatte ich Gelegenheit, ein paar Kinder zu treffen und mit ihnen zu plaudern. Ich stellte ihnen ein paar Fragen und sie bombardierten mich mit ihren unschuldigen Fragen. Hierbei befragten sie mich auch nach meiner Religion. Ich erzählte ihnen: "Ich bin Christ." Darauf fragte ich sie, was ihre Religion sei. Eine Welle der Andächtigkeit überkam sie. Sie

antworteten alle zusammen: Islam. Ihre enthusiastische Antwort erschreckte mich im Herzen. Dann begannen sie, mir über den Islam zu erzählen. Sie gaben mir Informationen, die nicht ihrem Alter entsprachen. Der Klang ihrer Stimmen enthüllte mir, dass sie sehr stolz auf den Islam sind. Auf diese Weise kam ich dem Islam einen Schritt näher.

Ein kurzes Treffen mit einer Gruppe von Kindern führte für mich zu langen Gesprächen über den Islam mit muslimischen Gelehrten. Ein großartiges Gemurmel hatte sich in meine Gedanken eingeschlichen. Ich machte den vergeblichen Versuch, mir einzureden, es sei nichts passiert, aber ich konnte die Tatsache nicht länger vor mir selbst verbergen, dass ich in meinem Herzen bereits zum Islam konvertiert war. Dies enthüllte ich zuerst meinem engen Familienfreund, Qunber Ali. Derselbe Qunber Ali ermöglichte es mir auch, nach Riyadh, der Hauptstadt Saudi Arabiens, zu kommen. Bis zu jener Zeit wusste ich nicht viel über den Islam. Von da aus zog ich in Begleitung einer saudischen Familie nach Mekka, um "Umrah" zu machen [die kleine Pilgerfahrt nach Mekka]. Dort erklärte ich zum ersten Mal öffentlich, dass ich Muslim geworden bin.

## **Wie fühlten Sie sich, nachdem Sie bekannt gegeben haben, dass Sie Muslim sind?**

Nachdem ich den Islam angenommen hatte, fühlte ich mich, als wäre ich noch einmal geboren worden. Im Islam fand ich Antworten auf jene Fragen, die ich im Christentum vergeblich gesucht hatte. Aber nur der Islam hält die zufriedenstellende Antwort auf die Frage der Geburt Christi bereit. Zum ersten Mal war ich von der Religion selbst überzeugt. Ich bete, dass meine Familienmitglieder diese Fakten irgendwann auch begreifen werden. Meine Familie sind Anhänger des christlichen Kults, der Zeugen Jehovas. Gemäß ihrer Ansichten werden nur 144.000 Menschen würdig sein, ins Paradies zu kommen. Wie das? Es war immer ein verwirrender Glaube für mich gewesen. Ich war überrascht, dass die Bibel von so vielen Menschen verfasst worden war, insbesondere über einen Band von King James. Ich wunderte mich, dass ein Mensch eine Anweisung schreibt und diese dann Gott zuschreibt, aber diesen Anweisungen auch nicht vollkommen Folge leistet. Während meines Aufenthalts in Saudi Arabien hatte ich die Gelegenheit, eine Kassette von dem ehemaligen britischen Popsänger und heutigen muslimischen Prediger Yusuf Islam (früher Cat Stevens) zu kaufen. Davon lernte ich ebenfalls eine Menge.

## **Was geschah, nachdem Sie den Islam angenommen hatten, als Sie in die Vereinigten Staaten zurück kamen?**

Als ich in die USA zurückkam, veranstalteten die Medien abscheuliche Propaganda gegen Islam und Muslime. Die Schwätzer fielen über mich her, was meinen Seelenfrieden erheblich störte. Hollywood war erpicht darauf, die Muslime zu verleumden. Sie wurden als Terroristen dargestellt. Es gibt viele Dinge, die in Christentum und Islam übereinstimmen, und der Qur'an stellt den Heiligen Christ als hochverehrten Propheten dar. Daher wunderte ich mich, woher das christliche Amerika diese haltlosen Anschuldigungen gegen Muslime nimmt?

Dies bedrückte mich. Ich nahm mir vor, mein Bestes zu tun, um das falsche Bild von den Muslimen, wie es von Amerikas Medien dargestellt wurde, richtigzustellen. Ich hatte nicht die leiseste Vorstellung davon, dass Amerikas Medien die Neuigkeit von meiner Entscheidung, den Islam anzunehmen, nicht akzeptieren und so ein großes Geschrei und Aufsehen darum machen würden. Sie verstießen tatsächlich gegen alle ihre großen und viel publizierten Behauptungen von der Meinungsfreiheit und Gewissensfreiheit. Da kam die Heuchelei der amerikanischen Gesellschaft an die Oberfläche und lag unverschleiert vor mir. Der Islam entwirrte für mich auch manche Komplikationen. Ich begann wirklich, von mir selbst als vollständiges menschliches Wesen zu denken, in wahrsten Sinne des Wortes. Nachdem ich Muslim geworden war, fühlte ich eine starke Veränderung in mir. Ich verabscheute alle Dinge, die im Islam verboten sind. Dies machte die Sache auch für meine Familie schwierig. Kurz gesagt,

die Jacksonfamilie taumelte. Drohbriefe kamen, welche die die Sorgen der Familie noch vermehrten.

### **Drohungen welcher Art?**

Also, sie sagten mir, dass ich die Feindseligkeit der amerikanischen Gesellschaft und Kultur genährt hätte, indem ich den Islam angenommen habe, hätte ich mich des Rechtes beraubt, mit anderen zu leben. WIR werden dir das Leben in Amerika unerträglich machen, und so weiter. Aber ich bekenne, dass meine Familie sehr offenherzig ist. Wir schätzen alle Religionen. Unsere Eltern haben uns so erzogen. Daher kann ich sagen, die Jacksonfamilie unterhält freundliche Beziehungen zu Menschen fast aller Religionen. Es ist das Ergebnis dieser Erziehung, dass ich von ihnen so toleriert werde.

### **Wie war die Reaktion ihres Bruders Michael Jackson?**

Auf meinem Weg zurück nach Amerika brachte ich viele Bücher aus Saudi Arabien mit. Michael Jackson bat mich selbst um ein paar dieser Bücher zum lernen. Vorher war seine Meinung durch die Propaganda der amerikanischen Medien gegen den Islam und die Muslime geprägt. Er war dem Islam gegenüber nicht feindlich gesonnen, aber er besaß auch keine besondere Vorliebe für Muslime. Nachdem er jedoch diese Bücher gelesen hatte, blieb er still und sagte nichts mehr gegen Muslime. Ich denke, vielleicht ist es der Einfluss seiner Studien über den Islam, dass seine geschäftlichen Interessen auf muslimische Geschäftspartner ausgeweitet hat. Jetzt hat er die gleichen Anteile wie der saudische Milliardär Prinz Waleed bin Talal in seiner multinationalen Gesellschaft.

### **Es wurde gesagt, dass Michael Jackson gegen Muslime sei, dann gab es Vermutungen, er sei Muslim geworden. Was ist die Wahrheit?**

Ich bezeuge die Tatsache, dass mir nicht das Mindeste bekannt ist, dass Michael Jackson jemals etwas Nachteiliges über Muslime gesagt hat. Seine Lieder künden auch von der Nächstenliebe. Wir haben von unseren Eltern gelernt, unsere Nächsten zu lieben. Nur jene, die selbst etwas auf dem Herzen haben, schüren Anschuldigungen gegen ihn. Wenn es gegen mich so einen scheußlichen Aufruhr geben konnte, als ich Muslim geworden bin, warum sollte es bei Michael Jackson nicht genauso sein können? Aber bislang haben die Medien ihn noch nicht weiter kritisiert, obgleich er schon bedroht wurde, weil er sich dem Islam irgendwie genähert hat. Aber wer weiß, wie sie reagieren würden, wenn Michael Jackson den Islam annehmen würde.

## **(partie 2 de 2)**

### **Que pensent de vous les autres membres de votre famille?**

Lorsque je suis retourné aux États-Unis, ma mère était déjà au courant de ma conversion à l'islam. Ma mère est une femme à la fois très religieuse et très

bien éduquée. Quand je suis arrivé à la maison, elle ne m'a posé qu'une question : « As-tu pris cette décision sur un coup de tête, ou est-elle le résultat d'une longue et profonde réflexion? ». J'ai répondu : « J'ai pris cette décision après y avoir mûrement réfléchi. » Je dois dire que notre famille est connue pour être religieuse. Tout ce que nous possédons provient de la grâce de Dieu; nous devons donc Lui être reconnaissants, et c'est pourquoi nous participons activement à toutes sortes de campagnes de charité. Nous avons envoyé des médicaments dans des pays africains par avion spécial et durant la guerre de Bosnie, notre avion a participé aux secours humanitaires. Nous sommes sensibles à de telles choses parce que nous avons nous-mêmes vécu dans la pauvreté abjecte; nous avons déjà vécu dans un appartement qui ne faisait pas plus de quelques mètres carrés.

### **Avez-vous jamais discuté d'islam avec votre sœur Janet?**

Comme pour les autres membres de ma famille, ma conversion à l'islam a été une grande surprise pour elle. Au début, elle était inquiète. Elle n'avait retenu qu'une chose : que les musulmans sont polygames et qu'ils ont plus de quatre femmes. Mais lorsque je lui ai expliqué cette permission accordée par l'islam dans le contexte de la société américaine actuelle, elle a semblé satisfaite de mon explication. C'est un fait que la promiscuité et l'infidélité sont très répandues dans les sociétés occidentales. Même s'ils sont mariés, beaucoup d'hommes vivent des relations extra-conjugales avec plusieurs femmes, et cela entraîne une dégradation morale dévastatrice dans notre société. L'islam protège le tissu social contre cette destruction.

D'un point de vue islamique, si un homme sent qu'il est amoureux d'une femme, il devrait l'honorer en rendant cette relation légale; autrement, il doit se satisfaire d'une seule épouse. Par ailleurs, l'islam a établi tant de conditions pour un deuxième mariage que je doute qu'un musulman dont le revenu est moyen puisse respecter ces conditions d'un point de vue financier. Il n'y a guère plus d'un pour cent de musulmans, dans le monde, qui ont plus d'une épouse. À mon avis, la femme, dans une société islamique, est comme une fleur protégée qui est à l'abri des regards pénétrants et indiscrets. Il me semble que les sociétés occidentales sont incapables d'apprécier cette sagesse et cette philosophie.

### **Quels sont vos sentiments spontanés lorsque vous pensez à la société musulmane en général?**

Pour l'humanité en général, la société islamique est probablement l'endroit le plus sûr de cette planète. Prenez l'exemple des femmes. Beaucoup de femmes américaines s'habillent de telle façon à provoquer le désir des hommes. Mais c'est là une chose impensable dans une société islamique. Par ailleurs, les péchés et les vices omniprésents ont défiguré le tissu moral des sociétés occidentales. S'il reste un lieu sur cette terre où le côté humain des hommes est encore clairement palpable, ce n'est nulle part ailleurs que dans les sociétés islamiques. Un jour, le monde devra accepter cette réalité.

## **Quelle est votre véritable opinion des médias américains?**

Les médias américains souffrent de contradiction avec eux-mêmes. Prenez l'exemple de Hollywood. Le statut d'un artiste y est mesuré sur le modèle de la voiture qu'il conduit, sur les restaurants qu'il fréquente, etc. Ce sont les médias qui élèvent les gens de l'état de poussière dans lequel ils étaient jusqu'aux cieux. Ils ne considèrent pas l'artiste en tant qu'être humain. Mais j'ai rencontré plusieurs artistes, au Moyen-Orient, et ils étaient très différents.

Prenez CNN : ils présentent certaines nouvelles avec tant d'exagération qu'on a l'impression que rien d'autre à part cette chose n'est arrivé dans le monde. Les feux de forêt en Floride, par exemple, ont été l'objet d'une si grande couverture médiatique que nous avons l'impression que la planète tout entière était la proie des flammes.

J'étais en Afrique lorsqu'une bombe a explosé à Oklahoma City. Immédiatement, les médias, sans détenir aucune preuve, se sont mis à laisser entendre que des musulmans étaient derrière cela, alors que peu après, il s'est avéré que le responsable était un chrétien! Cette attitude des médias américains n'est nulle autre que de l'ignorance obstinée.

## **Après être devenu musulman, avez-vous rencontré Muhammad Ali?**

Muhammad Ali est un ami de notre famille. Je l'ai rencontré à plusieurs reprises après avoir embrassé l'islam et il m'a aidé dans mon cheminement.

## **Avez-vous visité la mosquée Shah Faisal, à Los Angeles?**

Oui, bien sûr. C'est une très belle mosquée. Je suis moi-même intéressé à construire une mosquée du même genre dans la région de Falise, car il n'y a aucune mosquée dans ce quartier de riches et la communauté musulmane locale n'a pas les moyens d'acquérir un terrain pour y construire une mosquée. Si Dieu le veut, je réaliserai ce projet.

## **Que pensez-vous des efforts déployés par l'Arabie Saoudite pour la cause de l'islam?**

Il ne fait aucun doute que ce pays a généreusement financé la construction de mosquées. Mais les médias américains n'épargnent pas l'Arabie Saoudite, répandant toutes sortes de rumeurs étranges à son sujet. Avant de visiter l'Arabie, la toute première fois, je croyais que j'allais y trouver des maisons faites de boue et un système de communications des plus rudimentaires. Mais lorsque j'y suis arrivé, j'ai trouvé, à ma grande surprise, que culturellement, c'était probablement un des plus beaux pays du monde.

## **Qui vous a le plus influencé, islamiquement parlant?**

Plusieurs personnes m'ont marqué, mais je reviens toujours au Coran, d'abord et avant tout, pour éviter de m'égarer en chemin. Mais il y a au sein de la communauté musulmane de nombreux érudits dont nous pouvons être

fiers. Si Dieu le veut, j'espère pouvoir me rendre en Arabie Saoudite, avec ma famille, pour accomplir la Oumrah.

**Est-ce que votre femme et vos enfants sont aussi musulmans?**

J'ai sept fils et deux filles qui, comme moi, sont musulmans. Ma femme est encore entrain d'étudier l'islam et insiste pour se rendre en Arabie Saoudite. J'ai confiance qu'Allah la guidera bientôt vers l'islam, s'Il le veut. Que Dieu Tout-Puissant nous donne courage et persévérance afin que nous demeurions sur la voie de cette religion de vérité qu'est l'islam. (Ameen)